

30. Juli 1859.

N^o 172.

30. Lipca 1859.

(1361) Vizitations-Kundmachung. (2)

Nro. 6646. Das hohe Armee-Ober-Kommando hat mit dem Reskripte vom 9. April d. J., Abth. 3 Nro. 1142 bekannt gegeben, daß für den Feldgebrauch der mobilen Batterien, Fuhrwesens-Abtheilungen und sonstigen Bespannungen statt den bisher üblichen Blechlaternen die von dem Wiener Glasermeister Gregor Stankowicz propinirten, mit einem Drahtgestichte versehenen Gaslaternen eingeführt werden, welche jedoch nur in dem Maße anzuschaffen und in Gebrauch zu geben sein werden, als die vorhandenen Blechlaternen nicht zureichen, da diese jedenfalls zuerst in Verwendung kommen müssen.

Hievon geschieht in Gemäßheit der hohen Landes-General-Kommando-Berordnung Sect. III. Abth. 3 Nro. 7322 ddo. Lemberg am 16. April 1859 mit dem Beifügen die allgemeine Verlautbarung, daß diejenigen Gewerksleute, welche die Lieferung dieser Laternen in das Material-Depot zu Drohobycz nach den nachfolgenden Bedingungen annehmen wollen, die Offerte bis 10. August d. J. hieher einzureichen haben werden.

Vizitations-Bedingnisse:

1) Müssen die mit der klassenmäßigen Stempelmarke versehenen ausgefertigten schriftlichen Offerte, wenn sie berücksichtigt werden sollen, die Erklärung enthalten, daß der Offerent die Verpflichtung übernimmt, das ganze später bekannt gegebene Quantum dieses Requisitions zu liefern.

2) Muß der Offerent hierin erklären, daß er sich den ihm bekannten, von ihm oder von seinem sich durch eine legalisirte rückzu-behaltende Vollmacht legitimirenden Machthaber unterfertigten Versteigerungs-Bedingnissen für die von ihm übernommene Lieferung unterwirft.

3) Müssen die Offerte auf bestimmte Preise in der österreichischen Währung berechnet sein, und nicht auf Nachlässe von Anbothen anderer Offerenten oder auf irgend einen Marktpreis angebothen werden.

4) Muß der Offerent sich verpflichten, wenn das einzuliefernde Quantum dieser Laternen bekannt gegeben wird, die mit dem 10pCt. berechnete Kontraktkaution im Baaren oder in Staatspapieren, welche nur nach dem Kurwerthe angenommen werden, beizubringen.

5) Das Muster dieser einzuliefernden Laternen, kann in der Adjutantur des Landes-Fuhrwesens-Kommando jederzeit angesehen werden.

Eine durch Versäumniß der Besichtigung selbst verschuldete Unkenntniß kann in keiner Weise zur Ausrede dienen.

6) Hierbei wird noch besonders aufmerksam gemacht, daß die Laternen zum Schutze gegen das Verkohlen des Holzes bei einer allfälligen Erhitzung des Bleches an der Decke und dem Boden zwischen dem Bleche und dem Brettchen mit einem Lehmstriche versehen sind, welcher Umstand in dem Offerte auch ausdrücklich zu bemerken sein wird.

7) Die zu liefernden Laternen müssen nach dem Muster gut und qualitätsmäßig angefertigt sein.

8) Die einlangenden schriftlichen Offerte werden dem hohen Landes-General-Kommando zur weitem Schlußfassung vorgelegt werden.

9) Mit dem Bestbieter wird dann der dießfällige Kontrakt abgeschlossen werden.

Die sonstigen Vizitations-Bedingnisse können beim Landes-Fuhrwesens-Kommando eingesehen werden.

Lemberg, am 25. Juli 1859.

(1371) E d i k t. (2)

Nro. 1601. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Podhajec wird hiemit kundgemacht, daß in Folge Ersuches des Złoczower k. k. Kreisgerichtes vom 22. Juni 1859, Zahl 2729, die exekutive Feilbietung der in Bakersdorf unter RZahl. 60 gelegenen, auf 309 fl. RM. geschätzten Rustikal-Realität zur Einbringung der durch Leib Seidmann wider Jakob Niedzwiedzki erstiegten Wechselsumme 200 fl. RM. s. N. G. in zwei Lizitationsterminen, am 4. August 1859 und am 9. September 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts abgehalten wird.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Podhajec, am 21. Juli 1859.

E d y k t.

Nr. 1601. C. k. Sad powiatowy w Podhajcach ogłasza niniejszem, że w skutek rek wizycy c. k. Sądu obwodowego Złoczowskiego z dnia 22. czerwea 1859 do licz. 2729 realność rustykalna w Bakersdorfie pod Nr. domu 60 położona, do Jakóba Niedzwiedzkiego należąca, na rzecz Leiby Seidmana dla odebrania sumy wekslowej 200 zlr. m. k. z przynależnościami w dwóch terminach, a to na dniu 4. sierpnia 1859 i dnia 9. września 1859, każdą razą o 10tej godzinie przed południem w drodze egzekucyi licytowana będzie.

C. k. Sad powiatowy.

Podhajce, dnia 21. lipca 1859.

(1362) Kundmachung. (2)

Nr. 9203. Die nachstehenden Gefälle der Stadt Jaworow werden in der Jaworower Kommune-Amtskanzlei an den nachbenannten Tagen, jedesmal um 9 Uhr Vormittags an den Meistbietenden verpachtet werden, und zwar:

1) Die Branntwein-Propination für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1862 gegen den Fiskalpreis von 11446 fl. 92⁵⁰/₁₀₀ fr. österr. Währ., den 23. August 1859.

2) Die Methpropination für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1862 gegen den Fiskalpreis von 659 fl. 34⁷⁵/₁₀₀ fr. österr. Währ., den 24. August 1859.

3) Das Markt- und Standgefäll für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1862 gegen den Fiskalpreis von 147 fl. 35 fr. österr. Währ., den 25. August 1859, und

4) das städtische Schlachthaus für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1862 gegen den Fiskalpreis von 219 fl. 24 fr. österr. Währ., den 26. August 1859.

Pachtlustige werden aufgefordert, versehen mit einem 10% Badium an dem festgesetzten Termine bei der Vizitation zu erscheinen.

Die Vizitationsbedingungen können in der Jaworower Kommune-Kanzlei täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 15. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 9203. Następujące dochody miasta Jaworowa wypuszczone będą w dzierżawę najwięcej ofiarującemu w kancelaryi urzędu gminnego w Jaworowie w poniżej oznaczonych dniach, każdą razą o 9tej godzinie przed południem, a mianowicie:

1) Propinacya wódki na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1862 za cenę fiskalną 11446 zł. 92⁵⁰/₁₀₀ cent. wal. austr., na dniu 23. sierpnia 1859.

2) Propinacya miodu na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1862 za cenę fiskalną 659 zł. 34⁷⁵/₁₀₀ cent. wal. austr., na dniu 24. sierpnia 1859.

3) Dochody targowe i stragarskie na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1862 za cenę fiskalną 147 zł. 35 cent. wal. austr., na dniu 25. sierpnia 1859.

4) Rzeźnię miejską na czas od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1862 za cenę wywołania 219 zł. 24 cent. wal. austr., na dniu 26. sierpnia 1859.

Mających chęć objąć te dzierżawy wzywa się, ażeby zaopatrzeni w 10% wadyum przybyli w oznaczonym terminie na licytacyę. — Warunki licytacyi przejrzeć można w kancelaryi urzędu gminnego w Jaworowie w godzinach urzędowych.

Z c. k. władzy obwodowej.

Przemysl, 15. lipca 1859.

(1370) E d i k t. (2)

Nro. 249. Vom k. k. Bursztynner Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß sich bei demselben nachstehende Gegenstände befinden, welche aller Wahrscheinlichkeit nach, von Diebstählen herrühren:

1) Ein Sommerrock von Zwirnstoff grau-weiß melirt, mit beinernen Knöpfen schwarzer Farbe.

2) Ein Paar Bauernstiefel.

3) Eine kleine Haue ohne Stiel.

4) Ein Schafspelz von schwarzen und weißen Fellen, mit wollebenen Knöpfen rötlicher und grüner Farbe behaft. Wegen Gefahr des Verderbens wird die Veräußerung dieser Sachen eingeleitet.

Die Eigenthümer dieser Gegenstände, so wie jene, welche sonst Ansprüche hierauf haben, werden demnach aufgefordert, binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung ihr Recht auf diese Sachen nachzuweisen, widrigens der Kaufpreis an die Staatskasse abgeführt werden wird.

Bursztyn, den 25. Juli 1859.

(1372) Kundmachung. (2)

Nro. 29568. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß nach dem Lemberger Gastgeber Ferdinand Engel ein bedeutendes Weinlager, bestehend aus österreichischen, ungarischen und ausländischen Weinen in Bouteillen und Fässern hinterblieben ist, und daß die Veräußerung dieser Weine hiergerichts vorgenommen werden wird, zu welchem Zwecke 3 Termine, das ist am 6., 7. und 8. September 1859 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzt werden, in welchen, wenn sich ein Abnehmer des ganzen Weinlagers über, oder um den Schätzungswerth nicht melden sollte, diese Weine auch partiweise einzeln, jedoch nur über oder wenigstens um den Schätzungspreis veräußert werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 18. Juli 1859.

Vizitations = Kundmachung.

Von Seite des k. k. Zeug- und Artillerie-Kommando No. 6 zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Beschaffung der für die technische Artillerie auf den Zeitraum vom 1ten November 1859 bis Ende Oktober 1860 benötigten Materialien, als:

Materialien.		Brenn-Materialien.	
30 Wiener Pfund	Fischbein	150 Wiener Pfund	gelbes Wachs
15 "	Borax	2000 "	Packwerk
200 "	Hamburger Bleiweiß	1/2 "	schwarzen Nähzwirn
10 "	Kolophonium	4 "	weißen "
500 "	weiße Anstreich-Erde	1/2 "	rothen "
500 "	gelbe	80 "	grauen "
100 "	Maß ordinären Essig	40 "	Bleizucker
5 "	echten Wein-Essig	4 "	feines Zinn
50 "	Pfund Kopal-Firnif	20 "	Ellen rothen Fahnen-zeug
150 "	Silber-Blätte	20 "	weißen "
800 "	Küh- und Kälberhaare	900 "	1 Elle breit rohen Zwisch
40 "	Kopfhaare	900 "	5/4 " " "
44 "	gehekelten Hanf	900 "	1 " " Mittel-
10 "	blausaures Kali	1000 "	1 " " Zelter-
80 "	Stangen-Kreide	10 "	schwarzen Fahnenzeug
20 "	Wiener Kalk	10 "	gelben
5 "	Meßen ordinären ungelöschten Kalk		
2 Fuhrer	Feuerlehm (à 25 Pfund)	2550 Wiener Meßen	harte Holzkohlen
200 Wiener	Pfund Holzleim	Fett-Sorten.	
1000 "	Ellen 1 Elle breite Gattien-Leinwand	50 Wiener Meßen	ausgelassene Schweinfetten
170 "	" 1 Elle breite Puß-Leinwand	100 "	Fischthran
10 "	Pfund Eisen-Lack	80 "	Baumöl
20 "	" Leder-Lack	1000 "	Leinöl
8 "	" Schlag-Loth	50 "	Terpentinöl
350 "	Maß Roggen-Mehl	100 "	Klauenfchmalz
10 "	Pfund Minium	100 "	gegoffenes Unschlitt
200 "	" braunes Pech	Seiler-Arbeit.	
250 "	" blauen Prüßel	150 Wiener Pfund	schwachen 3drätigen Bindfaden
100 "	Ellen 1 Elle breiten grünen Flanell oder Kasch	50 "	mittleren "
40 "	Pfund Schreib-Röthel	70 "	starken "
200 "	" Kienruß	250 "	grauer Nähfaden
50 "	" spanisches Rohr	10 "	Klafter 3 bis 4" dicke Leineln
5 "	" Schellack	5 Stück	30" lange 3 bis 4" dicke Trazier-Leineln
150 "	" venezianer Schmitzel	8 Wiener Pfund	weißen Briefspagat
4 "	" Badschwamm	500 "	Klafter Säge- und Zimmerschnüre
25 "	" feine Waschseife	Leiterwagen-Nebfchnüre	
150 "	" ordinäre Seife	500 Stück	10schuhige Anbind-Stricke (nach Muster)
15 "	Seidel 36grädigen Spiritus	950 "	18schuhige Schöpfkel-Einbind-Stricke (nach Muster)
300 Bund	Kornstroh (à 12 Pfund)	950 "	22schuhige
15 Wiener Pfund	Bimsenstein	800 "	12schuhige Unterbind-Stricke (nach Muster)
20 Duzend	dicke Zimmermanns-Bleistifte	700 "	14schuhige
7 Wiener Pfund	Wachsstöckel	80 "	Deichseltrag-Stricke (nach Muster)
6 "	" Terpentin	500 "	Stallhalfter
100 "	" Schmelztiegel	20 "	24schuhige unadjustirte Schleppseile (à 10 Pfund)
5 "	" gelben Trippel	400 "	Lauf-Stränge
100 "	" Eisen-Vitriol	400 "	Zug "
		3000 Wiener Klafter	zu Luntentränzen Nebfchnüre.

Eisenwerk.

100 Wiener Pfund	2stäffliches Bodenblech	10 Wiener Pfund	jeder Gattung Messingblech
100 "	5stäffliches	10 "	Kupferblech
100 "	7stäffliches 30" lang 20" breit	15 "	unter 1" starken Eisenbinddraht
150 "	11stäffliches 27" lang 19" breit	25 "	von 1-5" starken Eisenstiftendraht
100 "	14stäffliches 23" lang 18" breit	5 "	jeder Gattung Messingstiftendraht
100 "	18stäffliches 46" lang 19" breit		

4 W. Brt.	7stäffdiges	9" starkes	Gattungs-Nr. 5	Tarifs-Nr.	44	Bitter- steierisches Eisen
2 1/2 "	9 "	8 "	"	4 "	43	" " "
3 "	12 "	7 "	"	3 "	42	" " "
3 1/2 "	16 "	6 "	"	2 "	41	" " "
2 1/2 "	3 "	16 "	"	10 "	49	" " "
4 1/2 "	3 "	18 "	"	11 "	50	" " "
4 1/2 "	3 "	21 "	"	12 "	51	" " "
		37				
7 1/2 "	10 "	1 1/2 "	"	2 "	143	Egseten-Spangen steierisches Eisen
		30				
6 "	12 "	1 1/4 "	"	1 "	142	" " "
		39				
5 "	9 "	1 1/4 "	alter Art			
		36				
5 "	12 "	1 1/2 - 3	Gattungs-Nr. 3	1 Tarifs-Nr.	117	hinteres Rabenring- steierisches Eisen
		16				
4 "	10 "	4 1/2 "	"	"	123	Speichring steierisches Eisen
		33				
5 "	8 "	2 1/2 "	"	2 "	135	Reibschleifschienen- steierisches Eisen
		18				
5 1/2 "	22 "	1 1/2 "	"	"	152	ordinäres Spangen-
		26				
5 "	12 "	2 "	"	7 "	81	Unterlagsplattell
		34				
6 "	6 "	3 "	"	1 "	180	Vorhauben-
		18				
6 "	10 "	3 "	"	3 "	185	Wannen-
30 Stück	Leiterwagen	untere	Achseisen.			

2	Rieß Unterlags-Papier
2	Pack- oder Couvert-Papier
10	säurefreies Patronen-Pack-Papier
1	Groß-Imperial-Papier
5	Super-Regal-Papier
10	Rechnungs-Papier
15	Groß-Maschinen-weißes Kanzlei-Papier
20	Klein-
5	Groß-Hand- oder Schöpf-weißes Kanzlei-Papier
6	Klein-
40	Groß-Maschinen-graues Konzept-Papier
30	Klein-
5	Groß-Hand- oder Schöpf-graues Konzept-Papier
8	Klein-
5	Groß-Median-Kanzlei-Papier
8	Klein-
2	weißes Kanzlei-Gließ-Papier
200	ordinäres graues
15	Wiener Pfund schwarzen Streusand
10	Loth Gummi-Sandraf
32	schwarzgelbe Nähseide
10	Duzend feine Karminröste
50	Nr. 5 Hardmuth'sche Bleiröste
3	Stangel Lavirtusch
3	Ausziehtusch
20	Wiener Pfund feines rothes Nr. 50 Siegelwachs

Kanzlei-Requisiten.

15	Stück gläserne Tintenfläßer
20	hölzerne
10	5 Maß haltende weißirbenede Wasserkrüge
15	2 Wasserfannen
25	gewöhnliche weißirbenede Lavoirs
15	metallene oder messingene Kanzeileuchter
15	mit 2 Klingen guter Qualität Federmesser
15	stählerne Papier-Scheeren
20	Lichtputz
10	aus hartem Holz mit Kopshaar und Lederüberzug gepolsterte Kanzlei-Sessel
24	2 Ellen lange Kanzlei-Handtücher.

Bretter, Bauholz und Pfosten.

	Holzgattung	lang		breit	
		'	"		
50 Stück 1" weiche Instrumenten-Bretter	Tannen	12	10		
100 " 3/4" " Tischler- " "		12	12		
200 " 1" " " " " "		12	12		
200 " 1 1/2" " " " " "		oder	12	12	
150 " 1 1/4" " " " " "		Fichten	12	12	
100 " 1 1/2" " " " " "			12	12	
700 " 1 1/2" " " " " "		wie die Benennung anzeigt	12	12	
5 " 1 1/4" lindene Bretter			12	12	
10 " 1 1/2" eichene " " " "			12	12	
10 " 1 1/2" " " " " " "			12	12	
10 " 1 1/2" rothbuchen " " " "	12		12		
10 " 1 1/2" " " " " " "	12		12		
100 Kurrent-Klafter 5 1/2" beh. weich. Bauholz	Tannen, Fichten oder Kiefern		12	5/6	
100 " 6 1/4" " " " " "			6/6		
200 " 7 1/4" " " " " "			6/7		
200 " 8 1/4" " " " " "			7/8		
100 " 9 1/4" " " " " "		8/8			
100 " 10 1/4" " " " " "		9/8			
50 " 12 1/4" " " " " "		10/12			
1 Klafter Scheiter weiches Holz (das Scheit 3' lang)		Tannen, Fichten oder Kiefern	.	.	
50 Stück 2 zöllige weiche Pfosten		Tannen, Fichten oder Kiefern	12	12	
50 " 2 1/2" " " " " "			12	12	
50 " 3 " " " " " "	12		12		
20 " 2 " eichene " " " "	12		12		
10 " 2 1/2" " " " " "	12		12		
5 " 3 " " " " " "	oder		12	12	
15 " 2 " rothbuchen Pfosten	12		12		
10 " 2 1/2" " " " " "	Kiefern		12	12	
3 " 3 " " " " " "	12	12			

B e r e i t e t e s H o l z .

	Holz- Gattung	Das Stück ist im Rohen		
		lang	breit	dicke
50 Stück 2spännige Tragbäume	Eichen oder Ruffen	10	5 1/4	4 1/4
100 " 4 " " " " "		13	5 1/2	5
100 " Feldproffselgen	Rothbuchen	2	2	3 1/2
200 " 4spännige Felgen		2	6	4
300 " Leiterwagen-Felgen	Birken	4	4	3 1/2
200 " Fuhrwerkseleichen		.	.	.
100 " Leiterwagen-Eleichen	.	.	.	

	Holz- Gattung	Das Stück ist im Rohen		
		lang	breit	dicke
200 Stück große birf. Wagnerstang.	Birken	24	am Gipfel	4
200 " mittlere " " "		24		3 1/2
100 " kleine " " "		24		3
50 " Leiterwagenschalen	Eichen oder Ruffen	3	5	5 3/4
50 " Scheiben und Planen- Säulen	Fichten oder Tannen	8	7	7
200 " Schloßschwingen	Rothbuchen	4	3 1/2	2
500 " Leiterchwingen		3	3 1/2	2
100 " Schaufelstiele	Fichten oder Tannen	3	6	1 1/4
100 " Krampelstiele	Rothbuchen	3	.	2
100 " große Hammerstiele	Dornel oder Weißbuchen	3	.	2
300 " kleine " " "		2	.	2
20 " 6 und 7pf. ord. Proßstöcke	Eichen oder Ruffen	1	8	14
10 " 12 pfund. ord. " " "		1	10	15
10 " hölzerne Amboßstöcke	Rothbuchen	6	.	3

Binder-Notbdürfte.

100 Stück 5' lange 8" breite 2 1/2" dicke eichene Fasbäuben
200 " 4' " 6" " 1" " weiche " "
20 Buschen Binderrohr
50 Schock Binderreise

Bürstenbinder-Arbeit.

30 Stück borstene Abstauber (nach Muster)
50 " " " " " " " "
20 " sammt Stiel Wagenbürsten (nach Muster)
40 " Grundir- oder Anstreichbürsten
4 " Kleiderbürsten (nach Muster)
200 " Schloß- oder Fußbürsteln (nach Muster)
30 " große Anstreichpinsel
40 " mittlere " " "
50 " kleine " " "
10 " gewöhnliche Weißpinsel
20 " Leimpinsel
20 " feine Haarpinsel
50 " Handborstwische (nach Muster)

Klempner-Arbeit.

	hoch	im Durchmesser	
		"	"
100 Stück 6pfündige zu 3- und 6löthigen Schrot-Kartätschen leere Büchsen	4 1/2	3 1/3	
100 " 12pfündige zu 3löthigen Schrot Kartätschen leere Büchsen	5 1/2	4 1/4	
100 " " zu 6löthigen Schrot Kartätschen leere Büchsen	6 1/2	4 1/3	
100 " 18 " zu 6löthigen Schrot Kartätschen leere Büchsen	6 1/2	5	
100 " 7 " für kurze Haubiz-Schrot leere Büchsen	4 1/2	5 1/3	
100 " 7 " für lange Haubiz-Schrot leere Büchsen	4 1/2	5 1/2	
10 Stück 10 Maß haltende mit Rosen Aufspriz-Kannen			
4 " blecherne Wandlaternen			
3 " " " Handlaternen			
6 " 30 Maß haltende große blecherne Delständer			
8 " 20 " " " mittlere " " "			
4 " 10 " " " kleine " " "			
1 " 3 " " " große blecherne Trichter			
1 " 1 " " " mittlere " " "			
1 " 1 1/4 " " " kleine " " "			
1 " 1 " " " blecherne Zimmente			
1 " 1/2 " " " " " "			
1 " 1/4 " " " " " "			

Sattler- und Riemer-Notbdürfte.

	lang	breit	Gewicht	
			Pfd.	Loth
200 Stück braune lothgarne Schaffelle	3	6	2	3
2 " rohe Lammfelle	3	2	.	20
80 " 1. Gattung schwarze lothgarne Blankhäute	5	4	2	20
20 " 2. " " " " " "	5	3	9	15
20 " 3. " " " " " "	4	9	3	4
40 " braune lothgarne Blankhäute	5	4	2	20
20 " 1. Gattung braune lothgarne Rindshäute	6	5	6	11

	lang	breit	Gewicht	
			Pfd.	Loth
20 Stück 2. Gattung braune Iohyarne Rindshäute	5	5	10	
60 " schwarze Pferdehäute	6	6	5	7
50 " 2. Gattung geschwärtzte oder geschmierte Maunhäute	7	8	6	22
10 " 1. " braune Rindhäute	6	5	6	11
10 " 2. " "	5	5		10

Wagen-Requisiten.

- 200 Stück beschlagene Tränkbütteln
- 100 " vordere Flechtenblätter (nach Muster)
- 100 " mittlere " "
- 100 " hintere " "
- 100 " Wagenhackeln (nach Muster)
- 2000 " mit Leder überzogene Pferdebarsdatschen
- 200 " Wagen-Plachenreife
- 800 " neuartige Pferdestriegeln (nach Muster)
- 10 " Kanonen- und Wagenwinden
- 300 " Bauchwinden

Geräthschaften.

- 500 Stück birkenne Rehrbesen
- 200 " 7' lange 6' breite große Rohrdecken
- 100 " 4' " 4' " kleine
- 20 " blecherne Baumölsflaschen
- 200 " hölzerne Werkzeughefte
- 100 " beinerne
- 20 " weißirtene glasierte Krüge
- 100 " Schnappmesser (nach Muster)
- 5 " große hölzerne Mulden (nach Muster)
- 10 " kleine " "
- 24 Duzend Nähadeln
- 18 Stück Futterer-Adeln
- 300 " kleine französische Vorhängeschlösser
- 100 " hölzerne Schneeschaufeln
- 4 " Haarsiebe
- 10 " Schneiderscheeren
- 10 " kleine Abzwickscheeren
- 20 Paar Filzschuhe
- 30 Stück große Kohlenstchwingen
- 50 " in Messing montirte hölzerne Zollstäbe
- 10 " Federmesser- und Abziehschneideisen
- 50 " unbeschlagene mit Felgenreibl aus hartem Holze Schelb-Truben
- 10 " weißirtene glasierte Weidlinge

Professionisten-Werkzeug.

- 1000 Stück Stachahlen (nach Muster)
- 400 " Einbindahlen
- 10 " Feldschmieden-Blasbälge (nach Muster)
- 5 " große Handsägeblätter
- 6 " kleine " "
- 3 " Klupp-Sägeblätter
- 100 " große Nagelbohrer (nach Muster)
- 100 " kleine " "
- 800 " große Nierentahl-Eisen (nach Muster) (5 " lang)
- 1000 " kleine " (3 1/2 " lang)
- 10 " Breit- oder Walzeisen (nach Muster)
- 100 " große Lochscheiden
- 150 " mittlere " "
- 200 " kleine " "
- 50 " große englische Stemmeisen (nach Muster)
- 180 " mittlere " "
- 100 " kleine " "
- 10 " Hohlkehhl-Hobeleisen
- 10 " Gesims-Hobeleisen
- 20 " einfache Schlicht-Hobeleisen
- 20 " doppelte " "
- 10 " mit 6 Bohrer-Gewindschneideisen (nach Muster)
- 10 " einfache Fughobeleisen (nach Muster)
- 15 " doppelte " "
- 5 " Grad-Hobeleisen
- 5 " Ruth-Hobeleisen
- 10 " einfache Rauch-Hobeleisen
- 10 " doppelte " "
- 10 " Grund-Hobeleisen
- 4 " Rundstab
- 10 " Schärf
- 10 " Zahn
- 8 " Schrank
- 50 " englische Zugsägefeilen
- 100 " " Handsägefeilen
- 100 " " Sattlerfeilen
- 30 " flache Raumfeilen (4 bis 6" bis zur Hestangel lang)
- 40 " halbrunde " (4 bis 6" " "
- 20 " dreieckige " (4 bis 6" " "
- 10 " viereckige " (4 bis 6" " "
- 10 " Bohrerfeilen (4 bis 6" bis zur Hestangel lang)
- 10 " Messerfeilen (5 bis 8" bis zur Hestangel lang)
- 10 " Pfannenfeilen (9" " "

- 10 Stück Finstreich Feilen (nach Muster)
- 10 " Vogelzungenfeilen (4 bis 8" bis zur Hestangel lang)
- 2 " Bandhacken (nach Muster)
- 8 " Breithacken
- 10 " Handhacken
- 15 " Spizhacken
- 4 " Stoßhacken
- 15 " Stockhacken (3 Pfund schwer)
- 15 Stück Handhammer (2 1/2 Pfund schwer)
- 15 " Bankhammer (1 Pfund schwer)
- 50 " Sattler-Hammer (nach Muster)
- 60 " Fußbeschlag-Hammer
- 50 " Vor- und Nebenschlag-Hammer (große 15 1/2 Pfund, mittlere 10 1/2 Pfd. und kleine 8 1/2 Pfd. schwer)
- 3 " Hohlkehhl- ohne Eisen hölzerne Hobel (nach Muster)
- 3 " einfache Schlicht- ohne Eisen hölzerne Hobel
- 3 " doppelte " "
- 2 " einfache Fug- " "
- 2 " doppelte " "
- 2 " Gesims- " "
- 2 " Grad- " "
- 2 " Ruth- " "
- 2 " Schärf- " "
- 5 " einfache Rauch- " "
- 4 " doppelte " "
- 3 " Rundstab " "
- 2 " Grund- " "
- 2 " Zoche- " "
- 5 " Spannkluppen (nach Muster)
- 10 " Ziehklingen
- 50 " Faulklingen
- 5 " Schneidklingen
- 3 " Feilkloben
- 3 " Reiskloben
- 5 " kupferne Löttholben (nach Muster)
- 6 " eiserne Brustletern
- 10 " hölzerne " "
- 50 " Schrotmeißeln
- 100 Duzend Sattler- und Riemer-Adeln (nach Muster)
- 10 Stück große gerade Messer (nach Muster)
- 15 " kleine " "
- 10 " große frumme " "
- 10 " kleine " "
- 20 " Werkmesser (nach Muster)
- 3 " Bindermesser
- 80 " halbrunde Holzraspeln (7 bis 10" bis zur Hestangel lang)
- 10 " Loch- oder Spizsägen (nach Muster)
- 10 " mittlere sammt Blatt gefasste Handsägen (nach Muster)
- 5 " große " "
- 10 " Grabsägen (nach Muster)
- 10 " Schweifsägen
- 15 " Schraubstöcke
- 60 " Sattlerscheeren
- 20 " französische Schraubenschlüssel (nach Muster)
- 50 " Sattlerschnitzer (nach Muster)
- 10 " Binderschnitzer
- 60 " für Schmiede Beißzangen (nach Muster)
- 60 " für Holzarbeiter Beißzangen (nach Muster)
- 60 " Fußbeschlagzangen (nach Muster)
- 20 " ordinäre Handzangen
- 20 " Feuerzangen
- 5 " Leimzwingen (nach Muster)
- 6 " Schraubenzwingen (nach Muster)
- 10 " Spitzzirkeln

am 23. August 1859 mit Vorbehalt der höheren Ratifikation eine schriftliche Offertverhandlung stattfinden wird.

Diese Offertverhandlung wird an dem genannten Tage, d. i. am 23. August 1859 im k. k. Artillerie- Zeughause zu Lemberg Punkt 9 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Digitations-Bedingnisse:

1) Müssen die mit einem 36 Kreuzer Stempel versehenen, ausgefertigten schriftlichen Offerte, wenn sie berücksichtigt werden sollen, die Erklärung der Uebernahme der vorstehenden Lieferung genau bezeichnen, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem Alerar enthalten, dann längstens bis 6 Uhr Nachmittags am 22ten August l. J. einlaufen; später einlangende Offerte werden gar nicht berücksichtigt, sondern zurückgewiesen werden.

2) Muß der Offerent hierin erklären, daß er sich den ihm bekannten, von ihm oder von seinem, sich durch eine legalisirte rückzuhaltende Vollmacht legitimirenden Machthaber, unterfertigten Versteigerungs-Bedingnissen für die von ihm übernommene Lieferung unterwirft.

3) Müssen die Offerte auf bestimmte Preise und dem angegebenen Maß, Gewicht oder Zahl ic. in österreichischer Währung berechnet, und nicht auf Nachlässe von Anbothen anderer Offerenten, dann auf einzelne Artikel und nicht auf ganze Charaktere lauten, dann müssen die Preise mit Buchstaben rein angelegt erscheinen.

4) Die schriftlichen Offerte müssen mit der vorgeschriebenen Kontraktsklausion, welche mit 10 Prozent von der Gesamtbezüglichung ber

offerirten Gegenstände zu berechnen ist, belegt, mit Vor- und Zunamen des Offerenten unterfertigt und nebst Angabe des Charakters und Wohnortes auch gehörig gestiegelt sein.

5) Muster der einzuliefernden Artikel werden im k. k. Artillerie-Zeughaufe zur Einsicht in Bereitschaft erliegen, daher die Aufforderung ergeht, diese Artikel zu besichtigen, und sich von ihrer Beschaffenheit durch eigenes persönliches Ansehen die Kenntniß zu verschaffen. Die Besichtigung dieser Muster kann täglich von 8 bis 10 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags (Sonn- und Feiertage ausgenommen) geschehen.

Eine durch Versäumniß der Besichtigung selbst verschuldete Unkenntniß der Artikel kann in keiner Weise zur Ausrede dienen.

6) Die in gegenwärtiger Rundmachung angeführten Zahlen der zu liefernden Artikel haben nur als ein beiläufiger Maßstab zu gelten, und der Ersteher hat im Falle eines größeren Bedarfs auch das Zweifache des angegebenen mutmaßlichen Bedarfs, nicht aber über dieses Zweifache hinaus, um den erzielt werdenden Bestoth zu liefern.

7) Sollte weniger, als wie in der vorläufigen Erforderniß angefeht, zur Lieferung beantragt, oder von ein oder dem anderen Artikel gar nichts abgenommen werden, so ist der Ersteher auch in diesem Falle verpflichtet, die Lieferung der übrigen Artikel zu bewerkstelligen, und es kann derselbe für das weniger oder gar nicht Gelieferte keinen wie immer gearteten Ersatz ansprechen.

Dagegen kommen alle jene Artikel, welche der Kontrahent noch vor erfolgter hoher Ratifikation geliefert hat, mit den am Tage der Offertverhandlung ursprünglich entfallenden Bestothpreisen zu bezahlen, daher der Umstand, ob das ursprüngliche Offertergebniß genehmigt oder nicht bestätigt sei, keinen Unterschied macht, somit die vor herabgelangter Entscheidung des Verhandlungsaktes gelieferten Artikel immer als kontraktmäßig geliefert anzusehen, und mit den erzielten ursprünglichen Bestoth zu bezahlen sind, etwaige neu verhandelte Preise aber nur vom Tage der neuen Verhandlung zu gelten haben, daher nie rückwirkend sein können.

8) Die Kontraktverbindlichkeit beginnt für den Besibiether vom Tage, an welchem er das Verhandlungs-Protokoll unterschrieben hat, für das Aerar aber vom Tage der Ratifikation. Der Ersteher ist daher verpflichtet, noch vor herabgelangter hoher Ratifikation die vorgeschriebenen Artikel nach Inhalt der Anweisungen zu liefern.

Nach erfolgter Ratifikation kann weder von der einen noch von der anderen Seite mehr ein Rücktritt stattfinden.

9) Bei Nichterfüllung der Kontraktverbindlichkeiten und der hieraus entspringenden Ersatzleistungen erkennt der Kontrahent den vom k. k. Militär-Rechnungs-Departement zur Ausmittelung der Differenz zwischen dem zu leistenden Ersatz und der eingelegten Kaution zu

verfassenden Ausweis in Vorhinein als eine gerichtsdienliche, vollen Glauben verdienende Urkunde an.

Der Kontrahent ist daher verbindlich, jeden Mehrbetrag, welchen seiner Zeit das k. k. Militär-Rechnungs-Departement als zu viel, oder ungebührlich empfangen, bemängeln und zur Zurückempfangstellung fürschreiben sollte, unweigerlich zurückzubehalten; dagegen aber wird ihm auch ein, nach der Rechnungs-Zensur sich etwa zeigender, zu wenig berechneter Betrag, somit ihm noch gebührender Mehrverdienst, nachträglich ausbezahlt werden.

10) Die einlangenden schriftlichen Offerte werden von der Kommission in Gegenwart aller Kommissions-Glieder eröffnet.

Erklärungen, daß Jemand noch besser, d. i. noch minder bieten werde, als der zur Zeit noch unbekannte Bestoth, werden nicht berücksichtigt, ebenso wird auf Nachtrags-Offerte keine Rücksicht genommen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß nur jene Offerte berücksichtigt werden, welche mit einem von der Lemberger Handels- und Gewerkekammer ausgestellten Zertifikate über die Geschäftsbefähigung des Offerenten belegt sein werden.

11) Für den Fall, als der Ersteher die Erfüllung der durch die Unterfertigung des Verhandlungs-Protokolls eingegangenen Verbindlichkeiten verweigern, oder was immer eines der stipulirten Bedingungen nicht erfüllen wollte, behält sich das a. h. Aerarium vor, denselben entweder zur Erfüllung dieser Verbindlichkeit zu verhalten, oder auf Gefahr und Kosten des Ersehers eine neue Lizitation wo immer auszuschreiben und abzuhalten, oder aber die Lieferungs-Artikel auch außer dem Lizitationswege wo immer, wie immer und um was immer für einen Preis beizuschaffen, und von dem betreffenden Erseher die Kosten-Differenz in der Art einzuholen, daß entweder die erlegte Kaution nach Abschlag der zu ersetzenden Differenz und der bei dieser Gelegenheit sich anderweitig ergebenden Unkosten zurückbehalten, oder im Falle der neue Bestoth keinen Ersatz bedürfte, selbe als verfallen eingezogen, der allenfällige Ueberrest aber von dem Kontraktbrüchigen hereingebracht werden wird.

12) Die zu liefernden Artikel müssen genau nach den vorgeschriebenen Dimensionen, und wo dieselben nicht angegeben sind, nach den hier vorliegenden Mustern gut und qualitätsmäßig geliefert werden.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse, welchen sich der Offerent zu unterziehen hat, können im k. k. Artillerie-Zeughaufe Vormittags von 8 bis 11 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr eingesehen, und die Plaquets für die bezüglichen Offerte gegen Erlag der entfallenden Beföstigung bezogen werden.

Lemberg, am 19. Juli 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

C. k. Komenda artylerji zbrojowniczey Nr. 6. we Lwowie podaje niniejszem do wiadomości, że dla dostarczenia materyalów. potrzebnych dla artylerji technicznej na czas od 1. listopada 1859 po koniec października 1860, które to materyały wymienione są szczegółowo w załączonym wykazie w języku niemieckim, odbędzie się licytacya za pomocą pisemnych ofert na dniu 23. sierpnia 1859 z zastrzeżeniem wyższej ratyfikacyi.

Ta licytacya przedsięwzięta będzie w pomienionym dniu w c. k. zbrojowej artylerji we Lwowie z uderzeniem godziny 9tej przed południem.

Warunki licytacyi, jako też odnośne wzory przeznaczonych do liwerunku artykułów, przejrane być mogą codziennie od godziny 8. do 11. przed południem, i od godziny 3. do 4. po południu w c. k. zbrojowej artylerji we Lwowie.

Odnosne oferty mają być jednakże podane najdalej 22. sierpnia do 6. godziny wieczorem; później nadesłane oferty niebąda już uwzględniane.

Lwów, 19. lipca 1859.

(1354) **G d i f t.** (3)

Nro. 2372. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Kutty wird dem Bogdan Janowicz aus Kutty, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltsortes, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Jury und Iwan Lepkaluk aus Alt-Kossow, womit zu Recht erkannt werde, die Forderung pr. 60 fl. des Bogdan Janowicz aus dem Urtheile des besizenden Magistrats Kutty ddo. 29. April 1852 Zahl 536 sei getilgt, und derselbe habe den Klägern hierüber eine Quittung auszustellen, unterm 17. März 1858, Zahl 669, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe geben, worüber die widerholt ersirakte Tagfahrt hiemit auf den 19. September 1859, 9 Uhr Vormittags festgesetzt wird.

Da der Aufenthaltort des belangten Bogdan Janowicz unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Kutty zur Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Dominik Dawidowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kutty, den 9. Juni 1859.

(1347) **G d i f t.** (3)

Nro. 7104. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Stadt Lemberg und deren Vorstädte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten

wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Chane Koller mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es werde zur Fortsetzung des, durch dieselbe unter dem 4. November 1856, Zahl 15769, wider Nuchim Koller und Henoch Sobel wegen Widereinschlag des Termins zur Erhaltung der Einrede in der Hauptsache des Nuchim Koller wider selbe, wegen Rückstellung mehrerer Effekten, oder Zahlung deren Werthes im Betrage von 178 fl. R. W. f. N. O. anhängig gemachten Nebenstreites nach der vom Gegenthelle eingebrachten Einrede der Termin auf den 3. August 1859 um 10 Uhr bestimmt.

Da der Aufenthaltort der Chane Koller unbekannt ist, so hat das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung sowohl in dem gedachten Neben- als auch in dem Hauptstreite und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kolischer mit Substituierung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Restitutionswerberin erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg, den 3. Juli 1859.

(1356) **G d i f t.** (3)

Nro. 26949. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Heinrich Stengel die Firma „Heinrich Stengel“ für eine Glas-, Porzellan- und Fayance-Handlung am 9. Juni 1859 protokolliert hat.

Lemberg, den 30. Juni 1859.

(1349) Rundmachung. (3)

Nro. 5095. In Folge der Einstellung der Dampfschiffahrten des österr. Lloyd ist eine Mallopost zwischen Gaspich, Zara und Spalato errichtet worden.

Es können daher Fahrpostsendungen nach Dalmazien bis Spalato in Zukunft befördert werden.

Dagegen sind Fahrpostsendungen nach den südwärts von Spalato gelegenen Orten, insbesondere nach Ragusa und Cattaro von den k. k. Postämtern vorläufig nicht mehr aufzunehmen und die für solche Orte etwa noch erliegenden Sendungen an die Aufgaborte zurück zu leiten, welches in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 23. Juni 1859 Zahl 11995-2048 mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß der Geldverkehr mit Ragusa und Cattaro durch postamtliche Gelbanweisungen vermittelt werden kann, bezüglich anderweitiger Sendungen nach den bezeichneten Orten aber es einstweilen dem Aufgeber überlassen werden muß, sie an einen Kommissio-när in Spalato zu adressiren und für die Weiterbeförderung von dort durch den Letztern Sorge zu tragen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.
Lemberg, am 12. Juli 1859.

Uwladomienie.

Nr. 5095. Z powodu zniesienia jazu parowym okrętem w Llojdzie austriackim, nowa jazda pocztowa (malewóz) między Gaspich, Zara i Spalatem zaprowadzona zostaje, poselki pocztowe do Dalmacyi mogą zatem na przystość aż do Spalato być odesłane, natomiast do południowych okolic od Spalato położonych, mianowicie do Raguzy i Kattaro już więcej od poczt. k. przyjmowane nie będą, a które tymczasowo już są przyjęte, mają być do miejsca, z którego są oddane, nazad odesłane.

Co wskutek rozporządzenia wysokiego c. k. ministerium dla handlu z dnia 25. czerwca 1859 do l. 11995-2048 z tym dodatkiem do publicznej wiadomości się podaje, że poselki z pieniędzmi do Raguzy i Kattaro przez pocztowe assygnacje mogą być uskutecznione. Co do innych posełek do tych miejsc zostawia się tymczasem wolność z takowemi do jakiej komisji w Spalato adresować i za pośrednictwem takowej o dalsze odesłanie starać się.

C. k. Dyrekcya poczt.
Lwów, dnia 12. lipca 1859.

(1364) G d i f t. (2)

Nr. 2686. Vom k. k. Grzymalower Bezirksgerichte wird der liegenden Nachlassmasse des am 23. Dezember 1855 in Grzymalow verstorbenen Jan Huculak mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe Rafael Kleiner wegen Zahlung von 62 fl. 12 kr. österr. Währ. s. N. G. unterm 29. Juni 1859, Z. 2686 hiergerichts eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagesatzung zur summarischen Verhandlung dieser Angelegenheit auf den 27. September 1859 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da die Erben des Jan Huculak unbekannt sind und die Nachlassmasse derselben liegend ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Herrn Georg Hamburger als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Erben des Jan Huculak erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzuthellen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.
Grzymalow, den 9. Juli 1859.

(1369) G d i f t. (2)

Nro. 2201. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte werden alle auf den, den Herren Wencel Stanislaus Maria dr. N. und Anton Marek zw. N., so wie der Verlassenschaftsmasse nach Therese Klotilde zw. N. Lisowiecka gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Gütern Morochow, Mokro und Zawadka mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesamtsumme von 32.173 fl. 55 kr. RM. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschene Zustellung, würden abgesendet werden, um so

sicherer bis einschließlich den 31ten August 1859 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagesatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserl. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.
Przemysl, am 30. Juni 1859.

(1342) G d i f t. (3)

Nro. 2230. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Grigori Rypczuk, Grigori Bordian und Georg Braha, und deren allfälligen ebenfalls unbekanntem Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, und zwar Ersterem, daß seine Mutter Ultima Rypczuk den 2. Oktober 1845 in der Czernowitzer Vorstadt Manasterzyska ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei, und daß er zu deren Nachlasse mit seinen 5 Geschwistern nach der gesetzlichen Erbfolge konkurrire, dem Zweiten, daß seine Eltern, namentlich Constantin Bordian am 9. April 1845 und Maria Bordian im Winter 1851 in Rosch ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sind, und daß er zu deren Nachlasse mit seinen 8 Geschwistern nach der gesetzlichen Erbfolge konkurrire, endlich dem Letzten, daß seine Großmutter Paraskiwa Scholz geborne Arab am 9. November 1830 in Terescheny ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist, und daß er zu deren Nachlasse durch das Haupt, seiner Mutter Zoitza Braha, deren Bruders Jordaki Reus und dessen Mutter Julianna Reus geborne Arab, nach der gesetzlichen Erbfolge konkurrire.

Da der Aufenthaltort des Grigori Rypczuk, Grigori Bordian und Georg Braha unbekannt ist, so wird dem Ersteren Herr Advokat Dr. Stabkowski und beiden Letzteren Herr Advokat Dr. Ryglewicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und dieselben werden aufgefordert, sich binnen Einem Jahre dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben, und den für sie aufgestellten Kuratoren abgehandelt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 22. Juni 1859.

(1341) Rundmachung. (3)

Nro. 469. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Budzanów, wird hiermit kundgemacht, daß zur Hereinbringung der durch Salomon Schutzmann gegen Fed Szaszarowski erzielten Summe pr. 100 fl. RM. sammt Exekuzionskosten in den zugesprochenen Beträgen pr. 2 fl. 6 kr. RM., 1 fl. 96 kr. österr. Währung und 3 fl. 31 kr. österr. Währung, die exekutive Feilbietung der dem rechtsbestigsten Fed Szaszarowski gehörigen, in Budzanów unter Nro. 102 gelegenen Realität in drei Lizitationsterminen, nämlich: am 2. September 1859, 4. Oktober 1859 und am 4. November 1859 um die 10te Vormittagsstunde hiergerichts abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 375 fl. 90 kr. österr. Währung angenommen, und jeder Kauflustige ist gehalten, 10% des Schätzungswertes vor Beginn der Lizitation zu Händen der Lizitations-Kommission als Wadium im Baaren zu erlegen.

Sollte diese Realität am 1ten und 2ten Termine über oder um den Schätzungspreis nicht veräußert werden können, so wird selbe bei dem 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Budzanów, am 29. Juni 1859.

Uwladomienie.

Nr. 469. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Budzanowie, podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, że na zaspokojenie sumy 100 złr. m. k. przez Salomona Schutzmann przeciwko Fedkowi Szaszarowskiemu wygranej, i kosztów egzekucyjnych w ilości 2 złr. 6 kr. m. k., 1 złr. 96 c. i 3 złr. 31 c. wal. austr. przysądzonych, przymusowa sprzedaż realności w Budzanowie pod Nrm. kons. 102 położonej, dłużnika własnej, w trzech terminach to jest: na dniu 2. września 1859, na dniu 4. października 1859 i na dniu 4. listopada 1859 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym Sądzie przedsięwzięta będzie.

Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa w kwocie 375 złr. 90 c. wal. austr., i każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10% tej ceny przed rozpoczęciem licytacji do rak komisji licytacyjnej jako wadium w gotówce złożyć.

Gdyby ta realność w pierwszym lub drugim terminie za cenę szacunkową lub wyższą sprzedaną być nie mogła, natenczas przy trzecim terminie także niżej ceny szacunkowej za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną zostanie.

Inne warunki licytacji w tutejszej registraturze sądowej przejrane być mogą.

Budzanów, dnia 29. czerwca 1859.

(1373) Kundmachung.

Nro. 784. Im k. k. Provinzial-Strafhause in Lemberg werden Roßen und Galinatücher, dann Fußbodenblätter verschiedener Gattung erzeugt, und zu den billigsten Erzeugungspreisen auch an Private sowohl Stück- und Ellenweise, wie auch in ganzen Ballen verkauft.

Es werden ferner Bestellungen auf derlei Fabrikate übernommen und ganz nach Wunsch der Herren Besteller in kürzester Zeit ausgeführt.

Die Bezahlung kann entweder baar oder durch Abgabe entsprechender Quantitäten hierländiger Schafwolle geschehen.

Endlich wird jede Quantität hierländiger gemeiner Schafwolle gegen gleich baare Bezahlung angekauft.

Von der k. k. Provinzial-Strafhaus-Verwaltung.
Lemberg, am 27. Juli 1859.

(1368) E d i k t.

Nro. 2320. Von dem k. k. Stanislauer Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Jacob Chelmicki und Theresia de Kaczańskie Chelmicka, oder im Falle deren Ablebens den, dem Leben, Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben derselben mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe wider dieselben sub praes. 5. März 1859, Zahl 2320, Fr. Catharina Lewandowska, Herr Paul Lewandowski und Fr. Theofila Rychlewska wegen Erkenntniß, daß die im Lastenstande der Gutsantheile von Tysmieniczany laut SpzB. 112., S. 346. Z. P. 32. zu Gunsten der Eheleute Jacob und Theresia de Koczemskie Chelmicka intabulirten Summe von 52000 fl. und der über diese Summe laut Rel. Nov. 102. S. 330. Z. P. 1. superintabulirte Betrag pr. 46661 fl. 23 gr. verjährt, und aus dem Lastenstande dieser Gutsantheile zu extabuliren und zu löschen sei, eine Klage überreicht.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird ihnen der Herr Landes-Advokat Dr. Eminowicz mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Dwornicki auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.
Stanislau, den 1. Juli 1859.

(1367) E d i k t.

Nro. 2321. Von dem k. k. Stanislauer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Stefan Glowacki, und im Falle dessen Ablebens den, dem Leben, Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben desselben mit diesem Edikte bekannt gemacht, es haben wider dieselben sub praes. 5. März 1859, Zahl 2321, Fr. Catharina Lewandowska, Herr Paul Lewandowski und Fr. Theofila Rychlewska, wegen Erkenntniß, daß das im Lastenstande der Gutsantheile von Tysmieniczany laut SpzB. 48. S. 326. Z. P. 20. zu Gunsten des Stefan Glowacki intabulirte Hypothekrecht der durch Mathias Rzeszotarski übernommenen Bürgschaftsverbindlichkeit zur Zahlung von 203 holl. Duk. und 25 kass. Duk. verjährt, und aus dem Lastenstande des Gutsantheils von Tysmieniczany zu extabuliren und zu löschen sei, eine Klage überreicht.

Da der Wohnort der Belangten unbekannt ist, so wird ihnen der Herr Landes-Advokat Dr. Eminowicz mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Dwornicki auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.
Stanislau, den 1. Juli 1859.

(1358) E d i k t.

Nro. 21387. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird über Einschreiten des Herrn Dr. Horowitz und des Handlungshauses S. M. v. Rothschild der Inhaber des vom Herrn Dr. Horowitz ddo. Lemberg den 15. März 1848 über 50.000 fl. in Zwanzigern ausgestellt vom Herrn Adam Sarius Grafen Zamojski akzeptirten, in Wien bei v. Wertheimstein & Sohn 4 Monate a dato zahlbaren, an die Ordre v. Wertheimstein & Sohn lautenden und von da an Dr. Horowitz girirten Wechselbriefes, mittelst Ediktes aufgefordert, solchen binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, und seine Ansprüche darauf geltend zu machen, als sonst nach Ablauf dieser Frist der gedachte Wechsel amortisirt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg, am 30. Juni 1859.

(1357) E d i k t.

Nro. 26365. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Franz Glogowski als: Peter, Katharine, Angela und Felix Glogowski, dann der ebenfalls dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Therese de Studzińskie Glogowska, oder deren unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Stanislaus Papara unterm 24. Juni 1859, Zahl 26365, wegen Lösung der auf den Gütern Batiatycze und Dolnicz dom. 134. pag. 141. n. 109. on. eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung unter einem die Tagfahrt auf den 19. September 1859 anberaumt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten oder ihrer Erben diesem k. k. Landesgerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituierung des Herrn

Landes-Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst hiergerichts zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertretung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Vom k. k. Landesgerichte.
Lemberg, am 27. Juni 1859.

(1365)**E d i k t.****(1)**

Nro. 2153. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird den unbekanntem Orts sich aufhaltenden Erben der Josefa Broszniewska, als: Stanislaus, Rosalia und Johann Broszniewski, so wie den ebenfalls dem Wohnorte nach unbekanntem Hypothekargläubigern der im Stryjer Kreise gelegenen, dem Herrn Stanislaus Stonecki eigenthümlich gehörigen Güterantheile Tuzyłów und Kotiatycze, namentlich den Erben des Josef Gabriel Sulatycki, als: Franziska Konstanzia Sulatycka, Marian Maurizius zw. N. Sulatycki, Leopold Ignatz zw. N. Sulatycki und im Falle ihres Ablebens ihre dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben, die liegende Masse der Catharina de Zakrzewskie Dubrawska und deren den Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben, die Erben des Adalbert Porowski, als: Marianna Porowska und Thomas Porowski, die Erben des Mathias Biernacki, als: Nympha Kratzer und Catharina Biernacka, die liegende Masse der Clara de Wrzeszcze Tworowska, ferner die liegende Masse des Fabian Mazaraki mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der minderjährigen Michael, Honoratha, Josefa und Constantia Szczepkowskie de praes. 6. April 1859, Zahl 2453, ein Termin auf den 30. September 1859 um 10 Uhr Vormittags behufs Feststellung der erleichternden Bedingungen zur exekutiven Feilbietung dieser Güter Tuzyłów und Kotiatycze hiergerichts bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Stanislaus, Rosalia und Johann Broszniewskie und der obbenannten Hypothekargläubiger nicht bekannt ist, so hat dieses k. k. Kreisgericht den obbenannten belangten Erben der Josefa Broszniewska den hierortigen Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Witz, den unbekanntem Hypothekargläubigern dieser Güter aber den Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mochacki zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten als Kuratoren bestellt, mit welchen diese Rechtsache nach Vorschrift des Gesetzes verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die obigen Belangten und Hypothekargläubiger erinnert, am obbezeichneten Termine entweder selbst zu erscheinen, oder die nöthigen Rechtsbehelfe ihren Vertretern mitzutheilen, oder aber einen anderen Vertreter sich zu wählen, und diesem Kreisgerichte rechtzeitig anzuzeigen, widrigens dieselben die daraus entstehen könnenden nachtheiligen Folgen sich allein beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.
Sambor, am 30. Juli 1859.

(1375)**Kundmachung.****(1)**

Nro. 7409. Nachbenannte Gefälle der Stadt Przemyśl und die die Stadt betreffende Reinigung werden mittelst öffentlicher Verhandlung, u. z. die Gefälle an den Meistbietenden und die Letzteren an den Mindestfordernden in den nachfolgend angegebenen Tagen auf 3 Jahre, vom 1. November 1859 bis dahin 1862 überlassen werden, und zwar:

- 1) Am 9. August 1859 das Maß- und Waggefälle mit dem Fiskalpreise von 199 fl. 62⁵/₁₀ fr. österr. Währung.
- 2) Am 10. August 1859 der Getränke- Erzeugung- und Ausschankrechts-Nutzen von Bier und Branntwein mit dem Fiskalpreise von 30488 fl. 10 fr. österr. Währung.
- 3) Am 11. August 1859 die Stadtreinigung mit dem Fiskalpreise von 1890 fl. österr. Währung.

Pachtlustige haben sich an den oberwähnten Tagen um 10 Uhr Vormittags mit dem 10% Wadium versehen, in der Przemyßler Gemeindegemeinschaft einzufinden.

Przemyßl, am 17. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 7409. Następujące dochody miasta Przemyśla, jak również czyszczenie tego miasta wypuszczone będą za pomocą publicznej licytacyi, a mianowicie dochody najwięcej ofiarującemu, a czyszczenie miasta najmniej zadającemu w wymienionych poniżej dniach na 3 lata, zaczawszy od 1. listopada 1859 aż do tego dnia 1862, a to:

- 1) Na dniu 9. sierpnia 1859 dochody z miar i wag za cenę fiskalną 199 zł. 62⁵/₁₀ c. wal. austr.
- 2) Na dniu 10. sierpnia 1859 prawo wyrabiania piwa i gorzalki i szynkowania temi napojami za cenę fiskalką 30488 zł. 10 c. wal. austr.
- 3) Na dniu 11. sierpnia 1859 czyszczenie miasta za cenę fiskalną 1890 zł. wal. austr.

Mających chęć licytowania zaprasza się, ażeby w oznaczonych dniach o godz. 10tej przed południem zgłosili się, zaopatrzeni w 10% wadium do kancelaryi urzędu gminnego w Przemyßlu.

Przemyßl, dnia 17. lipca 1859.

Anzeige und Warnung.

Das von mir im Jahre 1856 in Handel gebrachte

k. k. priv. Anatherin-Mundwasser,

welches sich in Oesterreich, Deutschland, England, Türkei und Schweiz

das beste Renommée erworben, hat in neuerer Zeit den Anstoß zur speculativen Industrie gegeben. Mehrliche Produkte tauchten unter marktfeilerischen Anpreisungen auf, und weil sie in qualitativer Beziehung unfähig sind, meinem priv. Anatherin-Mundwasser Concurrenz zu machen, wurde diese durch Nachahmung meiner Flaschenform, ja selbst mittelst Mistification meiner priv. Firma Anatherin durch Anathalin zu erreichen versucht. Bereits ist diese Mistification gesetzlich verboten worden, und ich warne daher auch jene, welche meine Flaschenform und Umschlag nachahmen, durch die Anzeige, daß ich von der niederöstr. Handels- und Gewerbekammer unterm 3. Februar 1859, den Markenschutz und unterm 9. Mai 1859, den Musterschutz erhalten habe.

Dem hohen Adel und P. T. Publikum zeige ich ergebenst an, daß das

k. k. priv. Anatherin-Mundwasser und k. k. priv. Zahnpasta

nur bei mir in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557, und in nachstehenden Firmen echt zu haben ist.

J. G. Popp. Zahnarzt.

In **Lemberg** bei Herrn **C. F. Milde** und Herrn **Laneri**, Apoth., — **Bochnia**: Constantin Solik, — **Brody**: Deckert Apoth., — **Brzezan**: Fadenhecht, — **Czernowitz**: Rozański und Zachariasiewicz, — **Dembica**: Herzog Apoth., — **Dobromil**: Grotowski, — **Jaroslaw**: Ig. Bajan, — **Kolomea**: Zachariasiewicz, — **Krakau**: J. Jahn und Th. Gorecki, — **Przeworsk**: Janiszewski, — **Rozwadow**: Marecki, — **Rzeszow**: J. Schaitter & Comp., — **Sambor**: Kriegseisen Apoth., — **Sanok**: Jaklitsch, — **Stanislaw**: Tomanek & Comp. und Gebrüder Czuczawa, — **Stryj**: Sidorowicz, — **Tarnopol**: Latinek und Morawetz, — **Tarnow**: J. Jahn. (1264—2)

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Gesellschafts-Capital: 2,000.000 Gulden.

(Concessionirt durch hohen Erlaß des k. k. Ministeriums des Innern, ddt. 1. Dezember 1858 Z. 10.141.)

Wechselseitige Ueberlebens-Associationen. — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und auf den Ueberlebensfall. — Gemischte Versicherungen. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten. — Pensionen und jede andere denkbare Combination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 30. Juni 1859 erreichten die gezeichneten Versicherungssummen die Höhe von 13.192,736 Gulden österr. Währ.

Eine Versicherungssumme von nahezu Zwölf Millionen Gulden österr. Währ., gezeichnet vom 1. Jänner bis 31. Mai 1859, während der ersten fünf Monate des Bestehens der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vortheile zu würdigen versteht, welche der „Anker“ durch seine vielseitigen Combinationen Jedermann bietet, dem seine eigene und seiner Angehörigen gesicherte Zukunft am Herzen liegt.

Die General-Agentenschaft für Ost-Galizien und die Bukowina befindet sich in Lemberg bei dem Herrn **August Schellenberg.**

Bureau: Obere Carl Ludwigs-Straße Nr. 312 gegenüber der k. k. Post, wo Tarife und Druckschriften ausgefolgt und Auskünfte bereitwilligst erteilt werden. (1024—8)

Der beliebte, angenehm zu nehmende echte Schneebergs-Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen: In **Lemberg** bei Herrn **Peter Mikolasch**, so wie auch bei Herrn **Carl Ferd. Milde** Nr. 162 St.

Biala, Jos. Berger. — **Bochnia**, A. Kasprzykiewicz. — **Brody**, Ad. Ritter v. Kościelki, Ap. — **Buczacz**, B. Pfeiffer. — **Chrzanow**, Dom. Porta. — **Dembica**, F. Herzog. — **Gorlice**, Walery Rogawski, Ap. — **Krakau**, Alexandrowicz. — **Mysłenice**, M. Łowczyński. — **Neumarkt**, L. v. Kamiński. — **Przemysł**, F. Gaidetschka & Sohn. — **Rozwadow**, Marecki. — **Rzeszow**, Schaitter. — **Sambor**, Kriegseisen. — **Stanislaw**, Tomanek. — **Stryj**, Sidorowicz. — **Tarnopol**, Buehnet. — **Tarnow**, M. Rit. v. Sidorowicz, Ap. — **Wadowice**, F. Foltin. — **Zaleszczyk**, Kodrowsky & Comp. — **Zloczow**, F. Pettesch.

Preis einer Flasche f. Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 kr. ö. W. Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen.

Haupt-Depot bei **Julius Bittner**, Apoth. in Gloggnitz, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

Durch die angeführten Herren Depositäre können auch die allgemein beliebten k. k. Oberärzten **Schmidt's Sübner-Augenpflaster** bezogen werden. — Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ. (1263—3)

W państwie **Weldzirz** we wsi **Maksymówka**, w obwodzie Stryjskim, zostaje otwartą **Szmelcownia hut żelaznych** od 15. lipca r. b., — i odtąd przyjmują się wszelkie obstalunki wyrobów z lanego jako też kutego żelaza, szczególnie części maszyn każdego gatunku — do najpunktualniejszego skutecznienia. — Życzący sobie z tego korzystać, raczą przy swych obstalunkach przysłać do Zarządu dóbr **Weldzirza** oraz modele, które po części w miejscu za miernem wynagrodzeniem podług dokładnych rysunków wykonane być mogą. (1334—3)

Nizej podpisany zyczy sobie nabyć młyn wraz z przyległościami. **Edward Krömer**, (1290—5) alica piekarska nr. 423 1/2.

Am Ringplaz Nr. 232 ist der ganze 3te Stock oder auch theilweise zu vermieten. (1363—1)

Vom Bandwurm heilt schmerz- u gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar.

(1366)

C b i t.

(2)

Nro. 3864. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte werden alle jene, welche den vom Salamon Wolf an eigene Ordre ausgestellten, vom Schapse Kleiner akzeptirten, am 9. Juli 1857 fällig gewordenen Prima-Wechsel ddo. Tarnopol 9. Mai 1857 über 100 fl. RM. in Händen haben, oder auf denselben aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu erheben gedenken, mittelst des gegenwärtigen Ediktes hiemit aufgefordert, binnen 45 Tagen diesen Wechsel diesem Gerichte vorzulegen, oder ihre Ansprüche auf denselben nachzuweisen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden wird.

Tarnopol, am 30. Juni 1859.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych:

Od 22. do 30. czerwca 1859.

Laskowska Karolina, szwaczka, 27 l. m., na ospę.
Szczepankiewicz Franciszek, właściciel domu, 50 l. m., na zapalenie płuc.
Nawrafil Karol, ferwalter ekonomatu miejskiego, 75 l. m., na apopleksję.
Wysogórski Singer Karol, właściciel dóbr, 60 l. m., do.
Nachtheim Emilia, guwernantka, 23 l. m., na tyfus.
Piotrowicz Tekla, małżonka urzędnika, 38 l. m., na febrę pógogową.
Bernhardt Jędrzej, tapicer, 48 l. m., na wadę w sercu.
Messery Franciszek, pens. porucznik, 54 l. m., na wrzody na płucach.
Schäffer Anna, kawiarka, 50 l. m., na suchoty.
Gehbauer Jan, czeladnik mularski, 19 l. m., na nerwową gorączkę.
Stechny Mikołaj, dziecko sługi, 3 tyg. m., na katar.
Frühauf Antoni, do. 7 tyg. m., na zapalenie wnętrzości.
Haudek Anna, dziecko chałupnika, 1 $\frac{1}{2}$ r. m., na kurczę.
Waleczak Krystyna, wyrobnica, 36 l. m., na krwiotok.
Draniewicz Julia, dziecko kapelusznika, 5 m. m., na konsumcję.
Bidak Marya, dziecko sługi, 6 tyg. m., do.

Bzdęga Maciej, czeladnik szewski, 24 l. m., na wrzody na płucach.
Tytan Amalia, dziecko urzędnika, 4 m. m., na wodę w mózgu.
Jastrzębska Zofia, dziecko wyrobnika, 6 tyg. m., na kurczę.
Arlamowska Antonina, dziecko urzędnika, 14 dni m., na kurczę.
Sawicka Pawlina, dziecko piwnicznego, 8 m. m., na wodną puchlinę.
Nowara Marya, dziecko chałupnika, 5 l. m., na szkorbut.
Mikula Ewa, sługa, 25 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Filipowski Szczepan, sługa, 18 l. m., na wrzody na płucach.
Gąsiorowski Franciszek Antoni, dziecko woźnego, 9 l. m., na konsumcję.
Trompateur Teofil, dziecko zecera, 6 m. m., na kokuksz.
Zaubi Aleksander, dziecko fabrykanta figur gipsowych, 1 r. m., na kurczę.
Soltys Mikołaj, dziecko sługi, 2 m. m., na kurczę.
Westädt Józefa, dziecko ślusarza, 6 m. m., na kurczę.
Gulka Ignacy, czeladnik ślusarski, 24 l. m., na wrzody na płucach.
Gurska Helena, podrzutek, 8 m. m., na konsumcję.
Polański Józef, czeladnik krawiecki, 39 l. m., na suchoty.
Krzywa Marya, wyrobnica, 30 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
Mandziej Zofia, dziecko kowala, 3 m. m., na konsumcję.
Ulrich Antoni, dziecko sługi, 3 tyg. m., z braku sił żywotnych.
Wojciecka Julia, dziecko wyrobnika, 1 $\frac{1}{2}$ r. m., na choleryę.
Rozner Anna, aresztantka, 30 l. m., na suchoty.
Burak Procko, aresztant, 20 l. m., na ropę jadłowita.
Danieluk Szczepan, szer. z 41. pułku piech., 27 l. m., na suchoty.
Withauer Sara, uboga, 85 l. m., ze starości.
Lichner Perl, dziecko ubogiego, 5 tyg. m., na kurczę.
Schneid Ester, do. 6 m. m., na biegunkę.
Gorne Izak, dziecko drukarza, 5 m. m., na konsumcję.
Jolles Reisel, sierota, 15 l. m., do.
Schor Jonasz, ubogi, 56 l. m., do.
Messels Jakób, dziecko ubogiego, 1 $\frac{1}{2}$ r. m., na kurczę.
Fischer Ludwik, do. 6 tyg. m., na zarazę.
Pilpel Abraham, syn machlerza, 14 l. m., na biegunkę.
Ebel Beile, dziecko machlerza, 6 tyg. m., z braku sił żywotnych.
Fein Józef, do. 4 m. m., na konsumcję.
Stätz Malke, machlerka, 35 l. m., na apopleksję.
Fischer Mendel Josel, ubogi, 33 l. m., na suchoty.
Czortkower Jente, dziecko machlerza, 8 dni m., z braku sił żywotnych.
Dorf Udel, dziecko sługi, 2 m. m., na konsumcję.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Najwyższym ces. król. przywilejem, król. pruskim i król. bawarskiem przyzwoleniem opatrzone

Med. Dra. BORCHARDT'a

MYDŁO Z ZIÓŁ.

Zwiosen-
nych
ZIÓŁ
r. 1859.

Cena
paczki
opieczeto-
wanej
42 kr. a. w.

Dr. Borchardt'a c. k. uprzyw. Mydło z ziół jest według zdania wyrzeczonego przez poważanych ludzi i lekarzy najlepszym z środków na skórę, przewyższając wszystkie wyroby tego rodzaju dzielniemi i wyłączniemi własnościami, i dając się z wielkim skutkiem także do kąpiel użyć. Raz tylko użyte stanie się pewno codzienną potrzebą.

Dra. Suin de Boutemard

AROMATYCZNA PASTA NA ZĘBY.

Dra. Suin de Boutemard z najstosowniejszych czyszczonych środków zrobiona Pasta na zęby, doświadczeniem jako najlepszy i najpewniejszy środek do zachowania zdrowia i piękności zębów i dziąseł wykazana, zyskuje coraz większą wziętość i pierwszeństwo przed wszelkimi proszkami na zęby, i stanie się pewno ulubionym środkiem na zęby dla każdego, ktokolwiek jej raz tylko użyje.

DRA. HARTUNG'A

Pomada z ziół i Olejek z kory chinowej.

Stoik
Pomady
85 kr. a. w.

Flaszeczka
Olejku
z kory
chinowej
55 kr. a. w.

Dra. Hartung'a uprzywilejowane środki na włosy różnią się tak skutecznością jak i taniością od wszelkich innych zachwalanych pomad i olejków, gdyż niezawodnie można powiedzieć, że nie ma pewniejszych, rozumnie i szczęśliwie zkombinowanych środków na włosy. Środki te, w skutkach swych wzajemnie się wspierające i uzupełniające, mogą więc sumiennie być zalecone, a mianowicie: Dra. Hartung'a Olejek z kory chinowej do zachowania i upiększenia włosów, a Dra. Hartung'a Pomada z ziół do wzmocnienia i ożywienia włosów.

Środków tych, prawdziwych i niefałszowanych pod zaręczeniem prawdziwości dostać można we Lwowie tylko u Józefa Kleina, w ryoku Nr. 232, i Bonifacego Stillera, jakoteż w Brodach u Neumana Kornfelda, — w Busku u aptekarza P. Nesterowicza, — w Dobromilu u Antoniego Grotowskiego, — w Komarnie u aptekarza Aleksandra Emperlega, — w Lisku u aptekarza Roberta Barańskiego, — w Przemyślu u Edwarda Machalskiego, — w Samborze u J. Rosenheima, — w Sanoku u Jana Jaklitscha, — w Stryju u aptekarza J. Germanna, — w Turce u A. Czyrniańskiego — i w Złoczowie u Jędrzeja Gottwalda.

(621—3)

Licitation

von original-spanischen Sprungwidder, Mutter-
schafen und Schöpsen auf den k. k. Familien-
Gütern Göding und Holitsch.

Von der k. k. Fondsgüter-Direction wird hiemit bekannt gemacht, daß am 22. August d. J. zu Göding

in Mähren und am 23. August zu Holitsch in Ungarn eine größere Anzahl von Sprungwidder, Mutter-
schafen und Schöpsen und einige Stücke Rindvieh, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird.

Kauflustige wollen sich daher am 22. August im Gödinger Mairhofe und am 23. August im Holitscher Schlosse Vormittag 10 Uhr einfinden.

Wien, am 12. Juli 1859.

(1302—3)